



Was macht die Michel-Geschichten bis heute so zeitlos?

Nur wenige AutorInnen erreichen das, was Astrid Lindgren geschafft hat: Geschichten und Figuren zu erfinden, die auch Jahrzehnte nach ihrem Entstehen Kinder wie Erwachsene weltweit begeistern. Neben Pippi Langstrumpf ist Michel eine ihrer beliebtesten Figuren. Doch was machen die Geschichten um den kleinen Jungen vom Kattult-Hof bis heute so beliebt?

Mit der Figur des Michels schuf Astrid Lindgren eine Kinderbuchfigur mit jeder Menge Unfug im Kopf, aber mit einem Herzen aus Gold und viel Einfühlungsvermögen. Hinter seinem Handeln steht immer eine gute Absicht. Er tut instinktiv das Richtige, wenn er beispielsweise die Insassen aus dem Armenhaus zum Weihnachtsschmaus in den Kattult-Hof holt oder dem Knecht Alfred nach einer Blutvergiftung das Leben rettet. Häufig zeigt er sich in seinen Handlungen furchtloser als seine erwachsene Umgebung und ist damit eine ideale Identifikationsfigur für Kinder. Das einfache, bäuerliche Leben in Michels Geschichten spiegelt zudem eine tiefe Geborgenheit wider, in der Kinder sich aufgehoben fühlen. Gleichzeitig ist seine Welt aber kein reines Idyll, so ist der Vater-Sohn-Konflikt ein zentrales Element in den Büchern. Wie in allen Büchern Astrid Lindgrens liegt auch den Michel-Geschichten eine tiefe Wahrheit und Lebensnähe zugrunde. Und obwohl der Humor und die lustigen Ereignisse in den Erzählungen überwiegen, werden auch negative Lebenserfahrungen wie Trauer, Armut oder Tod thematisiert. In erster Linie aber bereiten Michels Streiche vor allem eines: allergrößtes Lesevergnügen.

So kennt man Michel bisher:

Der erste Roman »Michel in der Suppenschüssel« erschien 1963 im schwedischen Original und 1964 erstmals auf Deutsch im Verlag Friedrich Oetinger. Die berühmten Original-Illustrationen stammen vom schwedischen Zeichner Björn Berg.

Astrid Lindgren hatte in einer seiner Zeichnungen »ihren« Michel, so wie sie ihn sich vorstellte, entdeckt und bat den Künstler, ihr Manuskript zu lesen. Von nun an gab Björn Berg dem Michel Gesicht und Gestalt. Neben den Illustrationen haben auch die Verfilmungen mit Jan Ohlsson als Michel die Vorstellungen stark geprägt und zum langanhaltenden Erfolg maßgeblich beigetragen. Bis heute sind sie regelmäßig im Fernsehen zu sehen. Insgesamt sind drei Michel-Romane erschienen, dazu weitere Kurzgeschichten und Bilderbücher.

